

Abstract

<Erhalten> und <Gestalten> bilden zwei Eckpfeiler in der Tätigkeit des Schweizer Heimatschutzes über die letzten 100 Jahre. Die Kriterien für die Erhaltung und die Grundsätze für die Gestaltung der gebauten Umwelt mussten im Verlauf dieser Zeit allerdings immer wieder neu definiert werden. Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Disziplinen haben die Geschichte des Schweizer Heimatschutzes anhand von zwölf ausgewählten Themen beleuchtet. Die Beiträge behandeln aus architektur-, sozial- und kulturhistorischer Sicht einzelne Tätigkeitsfelder des Verbandes, die für die Entwicklung und Neudefinition heimatschützerischer Zielsetzungen massgebend waren. Entstanden ist das Bild einer Organisation, die schon früh die Probleme des wirtschaftlichen und technischen Fortschritts erkannte, aber auch in den Wertvorstellungen und Deutungsmustern der jeweiligen Zeit verhaftet war und sich angesichts veränderter Rahmenbedingungen wieder neu positionieren musste.

<Die Schweiz in ihrer natürlichen und geschichtlich gewordenen Eigenart zu erhalten> schrieb sich der Schweizer Heimatschutz bei seiner Gründung 1905 auf seine Fahne. Seither haben sich die schweizerische Landschaft und mit ihr der Schutzgedanke stark gewandelt. Wie hat der Verband die Entwicklung der gebauten Umwelt geprägt - was hat er erreicht, wo ist er gescheitert? Eine Bestandesaufnahme von 100 Jahren heimatschützerischer Tätigkeit in der Schweiz.